

# Wortgefechte wegen Ortsvorsteher

Welche Einigung im Vorfeld getroffen wurde, darüber waren sich ÖVP und SPÖ nicht einig.



Markus Baier präsentierte die Grobstruktur der Ausschüsse: „Wir brauchen ja ein Playbook.“ © Archiv Der erste Sitzung des neu konstituierten Gemeinderates begann mit einem Gebet: Dechant Franz Mantler hielt einen kurzen Wortgottesdienst ab – ein früher unüblicher Usus, der sich seit einigen Jahren in der Marktgemeinde eingebürgert hat. Gleich 35 Tagesordnungspunkte

mussten im Anschluss abgehandelt werden.

## „Innovation und Zukunft“ als neuer Bereich

Bürgermeister Markus Baier bereitete sogar eine Power Point-Präsentation vor – vorwiegend, um die Grundstücke der vielen Liegenschaftsangelegenheiten bildlich zu zeigen. Offener und ruhiger ging die erste „richtige“ Gemeinderatssitzung über die Bühne. Nur die Neubestellung der Ortsvorsteher entzündete einen kleinen Schlagabtausch. Zuvor wurden die Ausschüsse installiert.

Der Gemeinderat entschloss sich einstimmig, fünf Ausschüsse mit bereits fixierten Bezeichnungen zu bilden. Was noch thematisch untergeordnet werden kann, sollen die einzelnen Gremien für sich erarbeiten. Neu ist der Bereich „Innovation und Zukunft“: Dieser wird dem Sicherheits- und Mobilitätsausschuss zugeordnet. Die Protokolle der Ausschusssitzungen sollen auf einer Internet-Plattform für alle ersichtlich sein.

## Bisherige Ortsvorsteher bleiben vorerst

Acht Gemeinderäte werden in einem Ausschuss vertreten sein: Vier sind aus den Reihen der ÖVP vorgesehen, wobei die Partei einen Sitz an FPÖ-Gemeinderat Rudolf Schneider abgibt. Drei entsendet die SPÖ, einen die Bürgerliste. Wer in welchem Bereich arbeiten wird, steht fest.

Üblicherweise übernehmen die geschäftsführenden Gemeinderäte – fünf an der Zahl – den Vorsitz eines der Ausschüsse. Weitere Funktionen – wie Stellvertreter – dürften schon intern festgelegt worden sein. Diese müssen allerdings erst innerhalb der Ausschüsse offiziell bestimmt werden.

Die bisherigen Ortsvorsteher bleiben vorerst. Die ÖVP wunderte sich allerdings darüber, dass die SPÖ Patrick Eber (SPÖ) – statt Vizebürgermeister Ernst Muck (ÖVP) – für Platt nominierte.

## Muck oder Eber in Platt: Erinnerungslücken

Die Erinnerungen über die letzte Vereinbarung zwischen den Parteien gingen auseinander. „Bei der Fraktionssitzung war das so ausgemacht“, klärte Alois Gessl (ÖVP) auf, dass sich

alle auf Muck geeinigt hätten. „Da hat’s geheißen, wir reden noch einmal drüber“, entgegnete Eber.

Josef Diem (Wir für Zellerndorf) entsann sich ebenso, dass die Rede von Eber als Ortsvorsteher gewesen sei. Baier warf ein: „Patrick hat gemeint, dass er derzeit kein Interesse hat“. Eber wies dies zurück: „Das habe ich nie gesagt.“

Die ÖVP beantragte daraufhin eine fünfminütige Unterbrechung der Sitzung, um sich zu beratschlagen. Letztlich wurde mehrheitlich für Muck – ÖVP und FPÖ – gestimmt. SPÖ und WIR sprachen sich für Eber aus. Muck erklärte die Beweggründe: Die „alte Regierung“ habe schon vor zwei Jahren den Entschluss gefasst, dass „aus Spargründen“ der Vizebürgermeister aus Platt zugleich Ortsvorsteher in Platt sein soll.

„Und, zweiter Grund, weil ich die Arbeit gern mache.“ Eber argumentierte, dass er die bisherige von ihm erledigte Grünraumpflege als Ortsvorsteher „quasi umsonst“ machen würde. Er nennt Kosten bis zu 500 Euro.

## **Änderungen während Legislaturperiode versprochen**

Die Bürgerliste enthielt sich im Übrigen bei der Abstimmung der Ortsvorsteher Josef Kahrer, Franz Tröthan und Christian Hindler ihrer zwei Stimmen. Herbert Schneider begründet dies mit der Gemeindeordnung: Dort steht, dass „nach Möglichkeit“ Gemeinderäte die Agenden der Ortsvorsteher übernehmen sollen.

„Wir werden das angehen, nur nicht jetzt sofort“, versprach Baier Änderungen im Laufe der Legislaturperiode.

Die SPÖ wollte zudem in die Retzer Land GesmbH und in den Gemeindeverband der Musikschule Retzer Land wiederum Eber statt Muck entsenden. Herbert Hausknecht führt als Grund den Informationsfluss an. „Wir werden den Gemeindevertretern Bericht erstatten“, versprach Muck nach der Ablehnung des SPÖ-Antrags.

---

## **Details:**

### **FÜNF AUSSCHÜSSE**

Schule, Kindergarten, Bildung (Spielplätze)

Landwirtschaft, Tourismus (Umwelt)

Soziales, Gesundheit, Kultur, Sport, Vereine

Wirtschaft, Bau, Infrastruktur, öffentliche Einrichtungen (Grünraum)

Sicherheit, Verkehr, Mobilität, Pendler, neu: Innovation, Zukunft und Energie

Prüfungsausschuss

### **ORTSVORSTEHER**

Bürgermeister Karl Schwayer war für Zellerndorf zuständig, das übernimmt nun Markus Baier. Josef Kahrer bleibt Watzelsdorf erhalten, Vizebürgermeister Ernst Muck Platt, Franz Tröthan Deinzendorf und Christian Hindler Pillersdorf. Alois Gessl ist mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ zum Ortsvertreter ernannt worden.

### **WEITERE GREMIEN**

- Bildungsgemeinderat ist Karl Reilinger und Familienreferent Ewald Bussek. Bürgermeister Markus Baier hat die zwei Tagesordnungspunkte zur Bestellung des Umweltgemeinderates sowie Jugendgemeinderates abgesetzt, da diesbezüglich noch keine Einigung getroffen wurde.
- Vertreter für den Pulkauwasserverband: Markus Baier, Herbert Hausknecht
- Vertreter für das Retzer Land: Markus Baier, Ernst Muck
- Mitglieder für den Gemeindeabwasserverband Pulkau-Schrattenthal-Pillersdorf: Markus Baier, Kerstin Schüller, Herbert Schneider
- Baubeirat für das Vorhaben „Umbau und Sanierung der Volks- und Mittelschule Zellerndorf“: Markus Baier, Herbert Hausknecht, Karl Reilinger, Josef Diem
- Vertreter für den Verein „Kulturlandschaft Schmidatal“: Markus Baier, Patrick Eber
- Vertreter für den Gemeindeverband der Musikschule Retzer Land: Markus Baier, Ernst Muck

Von [Karin Widhalm](#)